

Mein Weg mit Jesus – Bergpredigt II – Mt 5, 1-13

Text

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jüngerinnen und Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt. Ihr aber seid das Salz der Erde. (Mt 5, 1 - 13)

Bild

Jesus auf einem Berg – und um ihn herum eine Gruppe von Zuhörerinnen und Zuhörern – ich in der Gruppe der Jüngerinnen, die nahe bei Jesus sind

Bitte

Innere Erkenntnis des Herrn erbitten, der für mich Mensch geworden ist, damit ich mehr ihn liebe und ihm nachfolge.

Punkte

Das Erste ist immer, zu Jesus zu kommen, sich bei ihm zu sammeln. Er ist mitten unter den Menschen und die Jünger*innen – auch ich - sind in seiner Nähe. Mit ihm stehe ich für den scheinbar paradoxen Weg zum Glück, den er verkündet. Ich achte auf die inneren Regungen, wenn ich einmal diese Perspektive einnehme.

Jesus positioniert sich mit dieser Rede in den religiösen Debatten seiner Zeit. Er setzt sich von Gesetzeslehrer, Zeloten, Pharisäern, Tempelpriestern und von der deuteronomistischen Theologie (Tun-Ergehenszusammenhang)... ab und situiert sich an der Seite der spirituellen Bewegung der Armen im Geiste - der Anawim. Ich lese die Seligpreisungen mit der Brille, was sie über Jesus und seine Gottes- und Menschenrede sagen.

Ich versuche die Positionierung Jesu in die (kirchlich-spirituellen) Debatten und in mein Arbeitsfeld heute zu übertragen.

Mit Jesus stehe ich für diesen Weg ein. Welche meiner Talente, Charismen, Zugänge, Beziehungen, Aufträge... finden darin wie ihren Platz? Stehen kleine Veränderungen an?

Kolloquium

Ich bespreche mit Jesus, wie für mich sein könnte, heute in unserer Welt seine Jüngerin zu sein. Ich horche, was er mir jetzt sagen will.